



Checkliste zur Gestaltung von Außen- & Spielflächen

Idee

- Entwicklung von Ideen zur Neu- bzw. Umgestaltung von Außen- und/oder Spielflächen.
Dies kann z.B. durch einen Ideenwettbewerb erfolgen. Kleinere Maßnahmen zur Verschönerung lassen sich oft mit Eigeninitiative umsetzen. "Größere" Ideen erfordern viele Aktive und sind schrittweise zu planen.

Projekt bzw. Arbeitsgruppe

- Initiativgruppe mit Lehrkräften, Eltern, Hausmeister, Architekten, u.a. koordiniert das Vorhaben.

Information

- Sammeln von Informationen zur Gestaltung, Finanzierung, Genehmigung.
- Kontakte zu Arbeitskreisen, Natur- und Umweltzentren, anderen Schulen, schulischen Beratern, Vereinen, u.a..

Planung

- Ideensammlung unter den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, Eltern, u.a..
- Feststellen der Möglichkeiten im Gelände, Beachten von Vorgaben.

Möglichkeiten mit Signalwirkung

- Durchführen einer Aktion mit Signalwirkung (z.B. kostengünstige und ohne aufwendige Genehmigung durchführbare Baumpflanzung), erzeugt Aufmerksamkeit und gewinnt Interesse.

Verhandlungen

- Kontakte zum Träger, Grünflächenamt u.a. zwecks Unterstützung.
- Anfragen bei Eltern und örtlichen Firmen wegen Material, Geld, u.a..

Übergangszeit

- Vorbereitung des Geländes mit Schülern, Eltern und Lehrern - es gibt viele Themen für das Gelände, die auch ohne Genehmigung und Geldmittel mehr Natur in den Alltag bringen, z.B. Pflanzungen.

Genehmigungen

- Einrichtungsintern muss über die Vorhaben abgestimmt werden.
- Der Träger muss das Geländeprojekt genehmigen.
- Die Unfallkasse ist zu informieren.

Umsetzung

- Aktionstage bringen schnell sichtbare Ergebnisse.
- Einbeziehen der Baumaßnahmen in das Alltagsgeschehen.

Überarbeiteter Auszug aus: Natur- und Umweltschutzakademie NRW, Beratungsmappe: „Naturnahes Schulgelände“